

Tagesordnung II Punkt 4 der öffentlichen Sitzung am 29. April 2009

Vorlagen-Nr. 09-V-51-0009

Wiesbadener Geschäftsbericht SGB II 1. und 2. Quartal 2008

Beschluss Nr. 0065

I. Der Bericht zu den Arbeitsgelegenheiten sowie die Entwicklung im SGB II im 1. Halbjahr 2008 vom Januar 2008 sowie der Bericht des Dezernates VI vom 09.03.2009 werden zur Kenntnis genommen.

II. Der Magistrat wird gebeten, zu den nachfolgend aufgeführten Fragestellungen ergänzend zu berichten

1. Interkommunaler Vergleich in Hessen (vgl. Teil I, S. 4f.):
 - + Welches sind – neben des z.B. in Wiesbaden bei den bis 25-Jährigen praktizierten „Vorrangs für Ausbildung“ – die Hintergründe für den unterschiedlich intensiven Einsatz von Arbeitsgelegenheiten in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten?
 - + Sind Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Teilnahme-Quoten an Arbeitsgelegenheiten und dem Integrationserfolg (Integrationsquote) erkennbar?
2. Teilnehmerquoten der einzelnen Bewerbertypen (vgl. Teil I, S. 6f., Tab. 3):
Warum ist der Anteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus Bewerberkategorie „C“ signifikant geringer als bei denjenigen der Kategorien „D“ und „E“, obwohl in Kategorie „C“ die Aussichten auf Arbeitsmarktintegration größer sind?
3. Gründe für den Abbruch von Arbeitsgelegenheiten (vgl. Teil I, S. 12f., Tab. 11, S. 16):
 - + Was sind typische „gesundheitliche“ Gründe, die zu einer vorzeitigen Beendigung einer Arbeitsgelegenheit führen? In wie vielen Fällen erfolgt eine Vermittlung in andere Arbeitsgelegenheiten oder Qualifizierungsmaßnahmen?
 - + Was ist mit den Teilnehmern, die ihre Arbeitsgelegenheit aufgrund ‚mangelnder Leistung‘ abgebrochen haben, geschehen (Sanktionen, alternative AGH usw.)
 - + Auf welche Beobachtungen stützt sich die Vermutung (S. 16, 5. Absatz), wonach erwerbsfähige Hilfebedürftige, die eine Arbeitsgelegenheit nicht antreten bzw. frühzeitig „ohne Grund“ vorzeitig abbrechen, eine Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt aufnehmen?

4. Mittelfristige Verbleibsanalyse (3 Monate) der AGH-Teilnehmer (vgl. Teil I, S. 14-16, Tab. 12):
- + Ergänzender Ausweis von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die wiederholt an Arbeitsgelegenheiten teilnehmen (Anzahl Betroffener, Klassifizierung nach der Anzahl an Arbeitsgelegenheiten, die einzelne Teilnehmer absolviert haben)
 - + Ergänzender Ausweis von Übergängen in die Grundsicherung im Alter (SGB XII)
 - + Erläuterung der Kategorie „Sonstiges“ (Der Anteil „sonstiger“ Abgänge ist bei Bewerber-Kategorie „E“ mit 11,5 % relativ hoch.)
5. Aktivierung der unter 25-Jährigen (vgl. Teil II, S. 8, Tab. 7b):
- + Aus welchen Gründen sind 778 junge Arbeitslose nicht aktiviert? (3.922 eHb unter 25 Jahren vs. 3.144 aktivierte eHb unter 25 Jahren)

(Ziffer I antragsgemäß Magistrat 10.03.2009 BP 0252; Ziffer II ergänzt durch Ausschuss für Soziales 29.04.2009 BP0065)

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .05.2009

Diers
Vorsitzender

Die Stadtverordnetenvorsteherin
Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .05.2009

Thiels
Stadtverordnetenvorsteherin

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .05.2009

Dezernat VI
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dr. Müller
Oberbürgermeister